



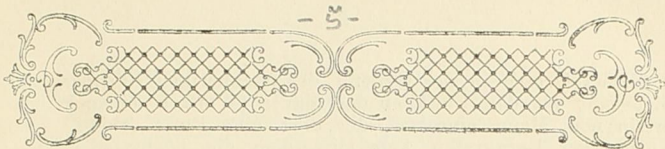
Bibliographische Daten

Titel: Markgrafen-Büchlein
Ersteller: Franz Herrmann
Signatur: Amb. 8. 1570

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.



I. Aus der dunklen Vorzeit.

Der Ursprung des Hohenzollerngeschlechts lässt sich bis zum Beginn des 12^{ten} Jahrhunderts zurück verfolgen. Was aber von diesem Geschlechte aus noch früherer Zeit berichtet wird, gehört wohl nicht der Geschichte, sondern lediglich der Sage an.

Nach einer alten Sage sollen die Hohenzollern Sprösslinge des italienischen Fürstenhauses Colonna gewesen sein, das mit Gregor VII, dem Bischofe von Rom, in Hader gelegen ist. Einer dieses Hauses, Namens Ferfried, habe sich nach Deutschland zu Kaiser Heinrich IV gewandt und in der Schlacht bei Mölsen (1080) mitgekämpft, in welcher dem Gegenkaiser Rudolf von Schwaben die treulose rechte Hand abgeschlagen wurde. Deshalb habe, wie es in dem Liede heisst, der Kaiser ihm verliehen:

„Ein Land neben Württemberger Gefild
„Macht ihn zum Grafen lobesam
„Den theuren wohl verdienten Mann.
„Der baut die Vest, heisst Hohenzorn
„Und sprach: Mein Glück ist unverlor'n.“

Im Anfang des 12^{ten} Jahrhunderts aber — das steht geschichtlich fest — sehen wir die Hohenzollern als ein im Schwabenland ansässiges Grafengeschlecht. Dort steht heute noch die nach ihnen benannte Stamburg „Hohenzollern.“

In dem genannten Lied wird dieser Name auf Hohenzorn zurückgeführt. Aber die Sage, welche die Hohenzollern aus Italien kommen lässt, bezieht den Namen auf einen italienischen Stammsitz: Zagarollo, woraus Zolro, Zolre, Zollern geworden sein soll.

Die Vorgänger der Hohenzollern in Franken. Nürnberg — Bayreuth — Ansbach wurden nach einander die 3 Hauptstützpunkte der Hohenzollern-Herrschaft in Franken. Nürnberg war schon in den ältesten Zeiten ein sogenanntes Burggrafentum. Dasselbe war vermutlich dadurch entstanden, dass